

Vor 20 Jahren ...

Für die grossen Verdienste als Musikant, Komponist, Juror, Förderer der Alphornmusik wurde Hans-Jürg Sommer 2002 geehrt.

Von Walter Näf

Die grosse, vielseitige und eindrückliche Verleihungsfeier für Hans-Jürg Sommer fand am 12. Oktober 2002 in Oensingen SO statt.

Hans-Jürg Sommer absolvierte als schöpferisch talentierter junger Mann eine Lehre als Dekorateur. Aber ebenso interessierte ihn die Musik und die Musikpädagogik. So bereitete er sich nebst seiner täglichen Arbeit auf ein Musikstudium vor. Nach seinem Studium am Konservatorium Biel erhielt er 1978 das Diplom zum Gitarrenlehrer.

Die Naturtonreihe des Alphorns faszinierte ihn schon während seines Musikstudiums. Der Schritt zum Alphorn war daher eine fast logische Konsequenz. Den ersten Kontakt mit diesem Instrument hatte er 1979, und nur ein halbes Jahr später erreichte er am Jodlerfest mit einem selbst komponierten Stück die höchste Bewertung.

Gedruckte Literatur für Alphorn gab es in dieser Zeit nur sehr wenig. Daher begann er selbst Stücke zu schreiben. Heute kann er ein Gesamtwerk von mehreren Hundert eigenen Musikstücken vorweisen. Sein Schaffen reicht von der leichten Alphornmelodie über Schulliteratur, Etüden, Stücke und Suiten für Alphorn und Orgel bis zu Werken mit Streichorchesterbegleitung und zu experimentellen Klängen. Seine Melodien finden sich auf unzähligen Tonträgern. Dabei ist er stets auf der Suche nach dem Geheimnis, was eine Melodie zur unverwechselbaren Alphornmelodie macht.

Er half jedoch auch vielen anderen Alphornkomponisten, ihre Melodien herauszugeben. Seine Aufsätze zeigen sein fundiertes Wissen rund um das Alphorn auf.



Hans-Jürg Sommer.

Hans-Jürg Sommer figuriert seit vielen Jahren als einer der meistgespielten Alphornkomponisten an den Wettspielen der Alphornbläser anlässlich der Jodlerfeste. Er war Jurymitglied an Wettspielen, Jury-Obmann und amtierte auch als Gesamtohmann aller Jurymitglieder in der Schweiz. Im Jahre 1999 verlieh ihm die Alphorn-Vereinigung der Nordwestschweiz die Ehrenmitgliedschaft für seinen langjährigen Einsatz als Kurs-/Jury-Chef und Vorstandsmitglied. Im gleichen Jahr wurde er mit dem Oensinger Kulturpreis für sein bisheriges Schaffen geehrt. Sein ausserordentliches und schweizweites Wirken für das Alphornwesen war dann auch der Grund, Hans-Jürg Sommer im Jahr 2002 mit dem «Goldenen Violschlüssel» auszuzeichnen. Ewald Muther, der Walliser Preisträger von 2001 durfte ihm das Emblem 2002 feierlich an seine Weste heften. Die Verleihungsfeier wurde mit einer Uraufführung er-

öffnet, dem Marsch «Goldener Violschlüssel» von Heidi Bruggmann. Dieser Marsch wird seitdem an jeder Verleihungsfeier als Eröffnung gespielt, in verschiedenen Arrangements mit immer wieder wechselnder Besetzung und Form. Die weitere musikalische Umrahmung des Festaktes war Alphornmusik in ihrer schönsten Art, im Einklang mit Akkordeon, Klavier und Jodelgesang oder urchige Büchelvorträge. Zum anschliessen Bankett waren die Mitglieder des Vereins sowie Gäste aus der gesamten Schweiz geladen.

Macht es auch Sie gluschtig auf die Teilnahme an unseren Verleihungsfeiern, welche alljährlich an ganz verschiedenen Orten stattfinden? Oder die exklusive Teilnahme an der diesjährigen Verleihungsfeier mit Claudia Muff? Dann werden Sie doch Mitglied bei uns, eine Mailnachricht an eines unserer Vorstandsmitglieder genügt. Weitere Infos finden Sie unter www.goldenerviolinschluessel.ch

Präsident und Redaktion:

Walter Näf
Telefon 071 633 33 13
goldenerviolinschluessel@bluewin.ch

Website:

www.goldenerviolinschluessel.ch

Verbandsadresse: Goldener
Violschlüssel, 8000 Zürich

Grundsätzliches: Der Verein «Goldener Violschlüssel» zeichnet jedes Jahr eine Persönlichkeit aus, welche sich um die klingende Folklore, sei es um die Ländlermusik, den Jodel- oder Chorgesang und die Blasmusik, in uneigennütziger Weise verdient gemacht hat. Diese Auszeichnung ist in der Schweiz die höchste Anerkennung dieser Art.

Publikation: ALPENROSEN ist das Organ des Goldenen Violschlüssels. Die Verbandsinformationen werden auf dieser Seite publiziert. Weitere Artikel rund um die Verleihungen sind zusätzlich in diesem Fachmagazin für Schweizer Folklore zu finden.